




Lernen mit dem Klinefelter-Syndrom

Das Textverständnis: Methoden und Empfehlungen





Herausgeber:
Deutsche Klinefelter-Syndrom Vereinigung e.V.
Lars Glöckner, 1. Vorsitzender
Mittlere Dorfstraße 23, 09306 Seelitz
Vereinsregister: AG Marburg VR 5001
E-Mail: info@klinefelter.de

Konzept und Gestaltung:
Dunkelberg Design
mail@dunkelberg-design.de

1. Auflage 2025: 5.000 Stück (auch als Download erhältlich)

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

mit dieser Broschüre erhalten Sie in der Praxis erprobte Hilfestellungen und Empfehlungen zur Vermittlung des Textverständnisses an Schüler mit dem Klinefelter-Syndrom.

Wir (die Deutsche Klinefelter-Syndrom Vereinigung e.V. - DKSV e.V.) sind eine 1992 gegründete, ehrenamtlich aktive Selbsthilfe-Organisation auf Bundesebene mit mehr als 550 Mitgliedern. Wir setzen uns dafür ein, das Leben von Jungen und Männern mit dem Klinefelter-Syndrom zu verbessern.

Katja Polian, Privatlehrerin und Sprachwissenschaftlerin, unterstützt uns, die Themen rund um das Lernen mit dem Klinefelter-Syndrom besser zu verstehen und vor allem für Lehrkräfte besser nachvollziehbar zu machen.

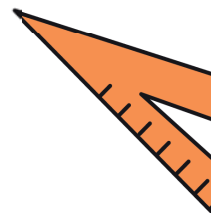
Mit dieser Broschüre können wir erstmalig seit Bestehen der DKSV e.V. eigene Hilfen und Empfehlungen für Schulen und Ausbildungsstätten zur Verfügung stellen.

Ich möchte Sie dazu einladen, sich mit dem besonderen Bedarf im Bereich Lernen bei Schülern mit dem Klinefelter-Syndrom vertraut zu machen und die Empfehlungen in Ihren Unterricht einfließen zu lassen. Nur so können wir gemeinsam sicherstellen, dass Schüler mit Klinefelter-Syndrom die Lernziele erreichen und Spaß am Unterricht haben.

Für Rückfragen und Unterstützung wenden Sie sich gern jederzeit an mich.

Herzliche Grüße

Lars Glöckner
1. Vorsitzender
Deutsche Klinefelter-Syndrom Vereinigung e.V.



Das Klinefelter-Syndrom

Wir informieren.

Das Klinefelter-Syndrom (KS) ist eine angeborene, numerische Chromosomenabweichung bei Jungen/Männern. Die Betroffenen haben ein zusätzliches X-Chromosom, so dass sich statt des regulären Chromosomensatzes 46 XY der Satz 47 XXY ergibt. Etwa jeder 500. Junge/Mann ist davon betroffen.

Erscheinungsformen:

Die Ausprägung möglicher Symptome kann individuell sehr unterschiedlich sein. Oft sind diese uncharakteristisch ausgeprägt, kommen teilweise nur vereinzelt zum Vorschein, gelegentlich auch in Kombination miteinander. Körperliche Symptome beim erwachsenen Mann sind immer unterentwickelte Hoden mit der Folge einer geringen Testosteronproduktion, sowie Zeugungsunfähigkeit.

Zusätzlich können auftreten: Hochwuchs (lange Arme und Beine), geringer Muskeltonus, Haltungs-/ Rückenprobleme, Brustentwicklung, verzögerte bzw. abgeschwächte Pubertät, später Stimmbruch, geringe Körperbehaarung.

Kognitive Symptome: Trotz der allgemein im Normbereich liegenden Intelligenz können bei ca. 70 % der Kinder und Jugendlichen leichte, bei 3-5 % schwerere Lernschwierigkeiten auftreten.

Folgende Ausprägungsformen sind möglich: Konzentrationsmangel, Antriebsarmut, Motivationsprobleme, verminderter Ehrgeiz, gedankliches Abdriften (Träumen), langsames Arbeitstempo, Motorikstörungen, Lern-/Merkfähigkeit eingeschränkt (Kurz-/Langzeitgedächtnis), geringe Frustrationstoleranz, erhöhte Sensibilität, Stimmungsschwankungen, Passivität, Kontaktarmut, verzögerte Sprachentwicklung, Legasthenie und Dyskalkulie.

Positiv fallen folgende Merkmale auf: ausgeprägte Beobachtungsgabe, gute visuelle Merkfähigkeit, gutes Langzeitgedächtnis, stark ausgeprägtes Sozialverhalten (Hilfsbereitschaft), tiefgründiges Nachdenken und treffendes Erfassen komplexer Zusammenhänge.

Was müssen Lehrkräfte beachten?

Viele Schüler mit Klinefelter-Syndrom absolvieren den Schulbesuch weitgehend unauffällig und erfolgreich. Jedoch bleiben bei Häufung vorgenannter, kognitiver Symptome einige Schüler mit Klinefelter-Syndrom trotz guter Auffassungsgabe im Unterricht unter ihren tatsächlichen intellektuellen Möglichkeiten. Dies zeigt sich häufig in den Lernfächern und bei den messbaren verbalen Kompetenzen. Ohne individuelle Förderung

erreichen diese Jungen im ersten Bildungsweg oftmals einen niedrigeren Abschluss, im Vergleich zu Eltern oder Geschwistern. Manchmal wird mehr Zeit für die schulische Entwicklung oder berufliche Bildung benötigt. Manchmal können im Grundschulalter aufgetretene Lücken im späteren Schulalter geschlossen werden. Nicht selten treten nach unauffälliger Grundschulzeit erst in der späteren Kindheit bzw. mit zunehmender Pubertät, symptombedingte Schwierigkeiten auf. Wenn ein Förderbedarf besteht, sollte dieser auch in jeder weiterführenden Schulform berücksichtigt werden. Das Erlernen von Strategien (klare Strukturen, auf Wesentliches konzentrieren) ist wichtig, um den (Schul-) Alltag zu erleichtern. Häufiges Wiederholen bereits verstandener Inhalte und Aufgaben wirkt oft demotivierend und sollte reduziert werden.

Lehrer können neben Förderunterricht zusätzlich Nachteilsausgleiche gewähren. Dies ist im Unterricht und bei den Hausaufgaben, sowie auch bei Tests und Prüfungen möglich. Im Folgenden einige Beispiele:

1. Reduzierung der Aufgaben, Zeitverlängerung, Schaffung von Einzelsituationen
2. verstärkte Unterstützung / Aufmerksamkeit des Lehrers bei Eintragung von Hausaufgaben, bei Gruppenarbeit, Wochenplanarbeit und Lernen unter Zeitdruck
3. Hilfen beim planvoll strukturierten Herangehen an Aufgabenstellungen und bei selbstständigen Entscheidungen

Einige Schüler mit Klinefelter-Syndrom reagieren auf abwertende Bemerkungen, Ablehnung oder Misserfolge mit Wutausbrüchen oder durch völligen Rückzug. Wenn sich der Schüler nicht ausreichend motivieren kann, ist zeitweise ein Schulbegleiter sehr hilfreich. Ebenfalls hilfreich ist eine Unterstützung in Konfliktsituationen, Förderung der sozialen Integration, sowie eine Verminderung von Anpassungsproblemen und Lernrückständen.



Lernen mit dem Klinefelter-Syndrom

Das Textverständnis: Methoden und Empfehlungen

Seit der Entdeckung des Klinefelter-Syndroms liegt der Schwerpunkt des medizinischen Interesse auf der Testosteronersatztherapie, die mit dem Beginn der Pubertät, bei nicht steigendem Testosteronwert, eingeleitet werden muss. Die Testosteronersatztherapie ist zweifellos dringend nötig und wird in dieser Broschüre nicht in Frage gestellt. Allerdings treten Einschränkungen bei vielen Schülern schon im Kindesalter auf (lange vor Beginn der Testosteronersatztherapie) und gerade zu dieser Zeit wird das Fundament für das weitere Leben geschaffen.

Störungen in der Kommunikationsübertragung und im Informationsaustausch zwischen Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis, sowie Veränderungen in der Funktion des Kurzzeitgedächtnisses führen zu verschiedenen Komplikationen. Dazu gehören Kommunikationsschwierigkeiten, zum Teil erhebliche Lernprobleme, sowie Herausforderungen bei der Aufnahme und Wiedergabe von Informationen beim Lesen und Hören.

All dies führt zu vielen Missverständnissen im Alltag, aber vor allem auch in der Schule. Findet man keinen geeigneten Weg, um dem Schüler mit dem Klinefelter-Syndrom das Lernen zu erleichtern, kann dies negative Auswirkungen auf die Psyche des Kindes haben, welche sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder beheben lassen.

Es ist daher sehr wichtig, die mit dem Klinefelter-Syndrom verbundenen Lern- und Kommunikationsschwierigkeiten zu verstehen, um die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen. Im Folgenden werden die Hintergründe und Mechanismen zum Textverständnis genauer erläutert.





Beim Lesen geht es darum, die Inhalte und die Zusammenhänge aus dem Text zu erschließen und diese neu gewonnenen Informationen mit dem vorhandenen Wissen zu verbinden, sodass diese neuen Informationen in der Zukunft einmal oder immer wieder benutzt werden können.

Nun möchten wir uns diesen langen Satz Stück für Stück anschauen und mit Beispielen genauer erklären.

Beim Lesen geht es darum, die Inhalte und die Zusammenhänge aus dem Text zu erschließen und diese neu gewonnenen Informationen mit dem vorhandenen Wissen zu verbinden, sodass diese neuen Informationen in der Zukunft einmal oder immer wieder benutzt werden können.

Das Problem: „Beim Lesen“. Schon der Prozess des Lesens an sich, also das Zusammenbringen der Buchstaben fällt einem Schüler mit Klinefelter-Syndrom schwer. Manche Schüler haben große Probleme die Buchstaben zu erlernen und diese mit Lauten zu verbinden. Das hängt mit den Kurzzeitgedächtnisstörungen, sowie höchstwahrscheinlich mit den Schwierigkeiten, Sprache auditiv zu erfassen, zusammen. Die Schüler müssen die Wörter langsam vorlesen. Dies kostet Zeit und sehr viel Energie. Die Schüler werden schnell müde und es wird viel Energie für das „Lesen“ aufgewendet, so dass nach dem Lesen kein Inhalt mehr im Gedächtnis verbleibt, weil die Konzentration durch das Kombinieren der Buchstaben aufgebraucht wurde.



Lösungsvorschlag 1

Die Schüler müssen mehr Zeit bei den Klassenarbeiten bekommen, damit sie genug Zeit haben, die Aufgaben zu lesen und zu verstehen. Oft wird die schlechte Note in Mathe oder Physik geschrieben, weil die Aufgabe nicht verstanden wurde oder weil dem Schüler nach Verstehen der Aufgabe weniger Zeit für die Lösung geblieben ist, als für den Rest der Klasse.



Lösungsvorschlag 2

Dem Schüler muss beigebracht werden, die Sätze in kurze Sinnabschnitte aufzuteilen und sich nach jedem Abschnitt des Inhaltes und des Sinnes des Abschnittes zu vergewissern.





Lösungsvorschlag 3

Die Arbeitsblätter dürfen nicht zu voll sein. Es sollten keine unnötigen Bilder und Illustrationen enthalten sein, die nicht zu dem Inhalt des Textes passen. Die Abstände zwischen den Zeilen sollten eineinhalbzeilig sein. Das Blatt sollte so gestaltet sein, dass es noch freie Flächen gibt. Der Schüler verliert sonst das Ziel beim Lesen und muss immer wieder neu anfangen. Er bekommt das Gefühl, nie fertig zu werden. (Siehe Anhang)

Kehren wir zurück zum Satz, mit dem wir angefangen haben:

Beim Lesen **geht es darum, die Inhalte und die Zusammenhänge aus dem Text zu erschließen** und diese neu gewonnenen Informationen mit dem vorhandenen Wissen zu verbinden, sodass diese neuen Informationen in der Zukunft einmal oder immer wieder benutzt werden können.

Das Problem: „die Inhalte und die Zusammenhänge aus dem Text zu erschließen“. Hier gibt es drei wichtige Punkte: Inhalte, Zusammenhänge und der Text. Der Text kann in diesem Sinn eine Erzählung, eine Aufgabenstellung oder sogar nur ein Wort sein, das gelesen und verstanden werden muss. Unter Inhalt wird alles verstanden, was in dem Text steht und uns mitgeteilt wird. Die Zusammenhänge sind dann die Verbindungen zwischen den Sätzen und den Inhalten in dem Text, die Folgen, oder die Gründe einer Aussage in dem vorherigen Satz.

Ein Beispiel: Manuel hatte gute Laune. Da Manuel nur noch zehn Euro übrig hatte und noch drei Euro für die Rückfahrt brauchte, durfte sein Geschenk für Luise nicht mehr als sieben Euro kosten. So war er sehr zufrieden und glücklich, als er einen Blumenstrauß für fünf Euro sah, der ihm gut gefiel. Schnell kaufte Manuel die Blumen und machte sich auf den Weg zu Luise.

Was sind die Inhalte? Der Junge heißt Manuel. Das Mädchen heißt Luise. Manuel will ein Geschenk für Luise kaufen. Manuel hat 10 Euro. Er muss danach noch eine Fahrkarte kaufen. Seine Fahrkarte kostet 3 Euro. Manuel kauft einen Blumenstrauß. Den Blumenstrauß bekommt Luise. Die Blumen haben 5 Euro gekostet. Manuel hat gute Laune. Manuel ist zufrieden und glücklich.

Das alles sind sehr viele Informationen. Aber all diese Informationen, die hier aufgelistet und aufgezählt wurden, stehen in keinem Zusammenhang miteinander. Das ist eine reine Auflistung der Fakten aus dem Text. Für einen Betroffenen mit Kurzzeitgedächtnisschwierigkeiten ist eine solche Auflistung ein großes Problem und wird kaum machbar sein. Aber nehmen wir an, der Schüler hat den Abschnitt gelesen und als die Mutter ihn zuhause fragt, was er gelesen habe, zählt der Sohn all diese Fakten auf.

Am nächsten Tag wird in der Schule eine Klassenarbeit geschrieben und die Frage lautet: Warum war Manuel in guter Laune und glücklich?



Hier haben wir eine Frage nach den Zusammenhängen all dieser Fakten aus der Geschichte. Es gibt keinen Satz in dem Text, in dem steht: Manuel war glücklich, weil er ein Geschenk gefunden hatte, wofür er genug Geld hatte. Das heißt, dass der Schüler selbst auf die Idee kommen muss, wie all diese Inhalte hier zusammenhängen und das ist für einen KS-Betroffenen sehr schwer. Genau in diesem Moment braucht er Unterstützung.

Erstens helfen uns immer die Präpositionen und Konjunktionen in einem Text, die Verhältnisse zwischen den Gedanken und den Inhalten zu erkennen. Hier steht, zum Beispiel die Konjunktion „da“ in der Bedeutung „weil“. (Da er nur noch zehn Euro übrig hatte und noch drei Euro für die Rückfahrt brauchte, durfte sein Geschenk für Luise nicht mehr als sieben Euro kosten).

Wir können dem Schüler erklären, dass es bei einer Frage „Warum?“ eine Konjunktion „da“ oder „weil“ geben muss, die den Grund erklärt. Warum durfte das Geschenk nicht mehr als 7 Euro kosten? Da Manuel nur noch 10 Euro hatte und davon 3 Euro für eine Rückfahrt brauchte.

Das ist aber noch keine Antwort auf die Frage „Warum Manuel in guter Laune war“. Jetzt wissen wir nur „Warum er für das Geschenk 7 Euro ausgeben konnte“. Diese Information muss man im Kopf behalten (Dies ist sehr schwer bei Konzentrationsschwierigkeiten und Kurzzeitgedächtnisstörungen).

Als Nächstes muss man nun die „neu gewonnenen Informationen mit dem vorhandenen Wissen verbinden“. Erinnern Sie sich noch an den Satz? Beim Lesen geht es darum, die Inhalte und die Zusammenhänge aus dem Text zu erschließen und **diese neu gewonnenen Informationen mit dem vorhandenen Wissen zu verbinden**, sodass diese neuen Informationen in der Zukunft einmal oder immer wieder benutzt werden können.

Das ist das nächste Problem: Um die neuen Informationen zu verstehen, muss man sie einordnen können. Man muss im Langzeitgedächtnis vorhandenes Wissen aus der benötigten Kategorie abrufen und mit dem neuen Wissen erweitern oder das abgerufene Wissen ersetzen.

Zurück zu Manuel. „Da er **nur noch** zehn Euro übrig hatte...“ Aus dem vorhandenen Wissen kennt der Schüler die Wörter „nur“ und „noch“, aber in diesem Moment muss der Schüler aus seinem Langzeitgedächtnis die Kombination aus diesen zwei Wörtern abrufen und die neue Bedeutung erstellen. Was bedeutet „nur noch“? Es ist „zu wenig“. 10 Euro sind nicht viel. Manuel hat ein Problem! Als Nächstes muss der Schüler seine Mathematikkenntnisse nutzen und aus dem Langzeitgedächtnis das Wissen in Subtrahie-

ren abrufen. $10 - 3 = 7$, also kann Manuel maximal 7 Euro für ein Geschenk ausgeben. Erst wenn man all diese Informationen gesammelt hat, kann man sich ein Bild machen. Manuel will einem Mädchen ein Geschenk kaufen, aber er hat ein Problem. Er hat nicht viel Geld, nur 7 Euro. Eigentlich muss er in dieser Lage unglücklich sein und schlechte Laune haben. Das wäre logisch. Aber warum ist Manuel trotzdem glücklich und hat gute Laune? Nun kommt die Antwort: Weil er trotz seines Problems einen Blumenstrauß gefunden hat, der schön aussieht und ihm gefällt und nur 5 Euro kostet, also unter die 7 Euro Grenze fällt. Somit ist der Wunsch von Manuel erfüllt. Er kann Luise sehen und ihr ein Geschenk bringen.

Jetzt haben wir in mehreren Denkschritten und mit **519** Wörtern Beschreibung die Frage nach Manuels guter Laune einigermaßen beantwortet. Dabei ist es wichtig zu bemerken, dass hier nicht alle Denkschritte beschrieben wurden. So, zum Beispiel, gehen wir davon aus, dass der Schüler sofort weiß, dass Manuel ein Name ist, und zwar ein männlicher Name und damit Manuel ein Junge ist, während Luise ein Mädchen ist, weil ihr Name ein weiblicher Name ist. Das alles ist nicht selbstverständlich und es kann sein, dass ein Betroffener genau in dem Moment des Lesens sich nicht mehr erinnern kann, was das eine oder ein anderes Wort bedeutet, weil er dieses Wort nicht richtig aus dem Langzeitgedächtnis abrufen kann, dass er sich gar nicht mehr erinnern kann, wer Manuel ist, weil diese Person in dem Buch nicht so oft vorkam und nun wieder erwähnt wurde. Es kann sein, dass der Schüler durch die vielen Geräusche im Klassenzimmer so sehr abgelenkt oder irritiert wird, dass er den Gedanken verliert.

Um den Text zu verstehen, gehen wir alle diese Schritte durch. Nur muss der Schüler mit dem Klinefelter-Syndrom diese Schritte bewusst durchführen und kann es oft selbst nicht steuern, was und wann es gemacht werden muss. Das führt zu Missverständnissen, Traurigkeit, Wut, Frustration, einem geringen Selbstwertgefühl und einer extremen Müdigkeit.





Und wofür das Alles?

Schauen wir das vierte Mal den Satz an, den wir am Anfang geschrieben hatten.

Beim Lesen geht es darum, die Inhalte und die Zusammenhänge aus dem Text zu erschließen und diese neu gewonnene Informationen mit dem vorhandenen Wissen zu verbinden, **sodass diese neuen Informationen in der Zukunft einmal oder immer wieder benutzt werden können.**

Das bedeutet, dass wir lesen, damit wir die Informationen aus dem Text ein einziges Mal benutzen oder doch öfter brauchen. In dem Fall mit Manuel wird es nur einmal sein: Die Klassenarbeit ist geschrieben und dann ist es nicht mehr wichtig.

Wäre der Text, den wir gelesen haben, eine Regel aus der deutschen Grammatik gewesen, hätten wir diese Informationen immer wieder gebrauchen können.

Zum Beispiel: Alle Substantive werden groß geschrieben.

Dann muss man sich immer wieder beim Schreiben daran erinnern (vorhandenes Wissen), was ein Substantiv ist und in diesem Moment den ersten Buchstaben großschreiben.

Nun stellt sich die Frage: Will ein Mensch, dem das Lesen so viele Schwierigkeiten bereitet, einfach aus „Spaß“ ein Buch lesen, aus dem er nichts lernen und mitnehmen kann? Will man seine Energie dazu verwenden, eine Geschichte zu lesen, die man nur einmal und nicht immer wieder gebrauchen kann?

Die Antwort ist höchstwahrscheinlich: Nein.

Ein Schüler mit KS wird sich nur die Zeit nehmen und einen Text lesen, wenn er sich für das Thema interessiert oder den Sinn des Lesens von genau diesem Text sieht. Dazu kommen noch folgende Schwierigkeiten:

Die Sprache hat Wörter, die mehrere Bedeutungen haben und es gibt auch Redewendungen, die nicht genau das bedeuten, was die direkte Bedeutung der Wörter wäre, aus denen die Redewendung besteht. Da viele KS-Betroffene die Sprache wörtlich verstehen, ist es für sie schwer, die übertragene Bedeutung in der Sprache nachzuvollziehen.

Dies erschwert das Leseverständnis und führt vor allem bei Gedichten und Poesie zu großen Schwierigkeiten. Dadurch, dass in einem Gedicht zusätzlich auch die Reihenfolge der Wörter ungewöhnlich sein darf und von den Regeln abweicht, werden Gedichtanalysen zur echten Plage.



Lösungsvorschlag 4

Beim Lesen des Textes jeglicher Länge, sei es nur ein Wort oder ein kurzer Satz, müssen Pausen gemacht werden, damit der Inhalt verstanden werden kann. Werden alle Wörter verstanden? Wer macht was in diesem Satz? Die Schüler sind oft verunsichert, ob sie den Satz richtig verstanden haben und brauchen eine kurze Bestätigung. Dann kann es weiter gehen.



Lösungsvorschlag 5

Die Präpositionen und Konjunktionen muss man extra einzeln anschauen und dessen Rolle und Bedeutung im Text erklären. Sieht man die Frage „Wo?“, soll man nach den Präpositionen „in“ oder „auf“ im Text suchen. Heißt die Frage „Warum?“, sucht man nach den Konjunktionen „weil“ oder „da“. Fängt ein Satz mit dem Wort „Wenn“ an, bedeutet es, dass eine Bedingung in dem Teil mit „Wenn“ steht, die erfüllt werden muss, damit der zweite Teil des Satzes stattfinden kann. Diese Wörter müssen einzeln erklärt und mit vielen Beispielen geübt werden.



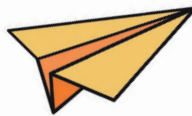
Lösungsvorschlag 6

Um das vorhandene Wissen zu aktivieren und die beschriebene Situation zu verstehen, muss dem Schüler klar sein, aus welchem Bereich der Text kommt oder welches Wissen er hier gebrauchen kann. **Es ist für einen Schüler mit KS schwer sich schnell und spontan zu entscheiden.** Er wird verunsichert und wird dann die Fragen nicht beantworten können, die er beantworten könnte.



Lösungsvorschlag 7

Handelt es sich bei dem Text um die Aufgabenstellungen, sollten sie so eindeutig und klar wie möglich sein. Die Aufgabenstellungen aus mehreren Teilen müssen durch Nummerierung getrennt werden und nicht in einem Satz mit vielen „und“ und Kommata stehen.





Lösungsvorschlag 8

Die Schüler sind sehr schüchtern und haben oft große Angst offen vor der Klasse zu sprechen oder vorzulesen. **Wird der Schüler aufgefordert, vor der Klasse laut vorzulesen, kann es dazu führen, dass er danach gar keine Inhaltsfragen zum Text beantworten kann, weil er so stark aufgeregt war, dass er nichts verstanden hat aus dem, was er selbst vorlesen musste.**



Lösungsvorschlag 9

Bei der Auswahl der Lektüre sollte möglichst auf die Interessen des Schülers geachtet werden. Besteht die Möglichkeit eine kurze Form zu geben, zum Beispiel, eine Erzählung anstatt eines Romanes, ist das anzuraten.



Lösungsvorschlag 10

Wird der Stoff eines Sachtextes oder eines Buches abgefragt, muss man dem Schüler mit KS Zeit bei der Antwort geben. **Er braucht Zeit, um seine Gedanken zu sortieren, zu formulieren und einen Satz im Kopf zu bilden. Warten Sie bitte!** Geben Sie 20-30 Sekunden Zeit. Er wird antworten. Stellen Sie in dieser Zeit keine weiteren Fragen oder Nachfragen!



Lösungsvorschlag 11

Wird ein Referat oder eine Präsentation über das Buch in der Schule gemacht, schauen Sie bitte, ob der Schüler vor der Klasse reden kann. Er kann große Angst haben. Wenn er einem Lehrer / einer Lehrerin vertraut, wird er mit dieser Person sehr gut reden können. Es wäre sehr zu empfehlen, eine mündliche Abfrage, Präsentation und Referate dann mit diesem Lehrer / dieser Lehrerin eins zu eins zu erlauben.



Lösungsvorschlag 12

Dem Schüler muss beigebracht werden, den Sinn des Satzes zu erschließen. Das Verb (Prädikat im Satz) muss immer gesucht werden. Was wird gemacht? Danach sucht man nach dem Subjekt. Wer macht das? Kann der Schüler das verstehen? Kann er das visualisieren? Kann er das mit eigenen Wörtern erklären? Erst jetzt kann man weiter gehen. Wann? Wo? Warum? Diese Fragen werden in einem Text beantwortet, wenn man nach den richtigen Präpositionen und Konjunktionen sucht (Vgl. Lösungsvorschlag 5). Man geht langsam vor und teilt den Satz in kleine Abschnitte (Vgl. Lösungsvorschlag 2), aber nur so wird man am Ende einen Satz bzw. einen Sachtext oder eine Aufgabe verstehen.

Lösungsvorschlag 13

Grundsätzlich muss man dem KS-Betroffenen Pausen erlauben. Das Lesen ist sehr schwer und der Betroffene wird schnell müde und seine Konzentration sinkt. Es muss geschaut werden, dass eine Pause gemacht wird, bevor der Schüler ermüdet ist und mit dem Kopf auf dem Tisch liegt oder sogar einschläft, weil er sich nicht mehr konzentrieren kann.

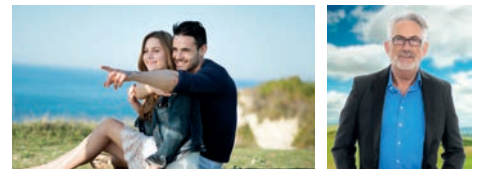


Das sind nun einige Überlegungen und Empfehlungen, die man bei den Schüler mit dem Klinefelter-Syndrom beachten muss, damit sie beim Lesen und Lernen unterstützt werden können. Aber auch im Alltag spielt dieses Wissen eine wichtige Rolle, denn auch eine SMS oder WhatsApp-Nachricht von der Mama oder von den Freunden muss gelesen und verstanden werden.

Noch eine letzte, aber ganz wichtige Bemerkung: **Ein KS-Betroffener wird niemals eine Frage stellen, die ihn nicht interessiert.** Wenn ein Schüler mit Klinefelter-Syndrom eine Frage stellt, bedeutet es, dass er sich in diesem Moment sehr stark dafür interessiert und nichts anderes machen kann, bevor er eine Antwort darauf bekommt. Es kann sein, dass er eine Sorge oder Angst hat; es kann bedeuten, dass er die Aufgabe nicht verstanden hat; es kann auch etwas Anderes sein. Bitte nehmen Sie diese Frage ernst und geben Sie eine Antwort.

Lic. Phil. Katja Polian
Privatlehrerin und Sprachwissenschaftlerin, Hamburg.
Kontakt: katja.polian@dksv.de

Weitere Informationsmaterialien finden Sie auf unserer Internetseite www.klinefelter.de
 Alternativ können Sie auch den QR-Code scannen.



Anhang:

Wie soll ein Arbeitsblatt aussehen, um einem Schüler mit dem Klinefelter-Syndrom die Erledigung der Aufgaben am besten zu ermöglichen?

Hier werden zwei Beispiele gezeigt. Das Arbeitsblatt 1 stellt ein schlechtes Beispiel dar und das Arbeitsblatt 2 ist zu empfehlen.

Das Arbeitsblatt 1 ist überfüllt. Wenn ein Schüler mit Konzentrationsschwierigkeiten dieses Blatt anschaut, ist er von den Informationen und Reizen überwältigt.

Hier sind die Probleme:

- 1 Es gibt unterschiedliche Schriftarten, oben „Calibri“, unten dann eine Art „Handschrift“ (Lieber eine Schrift einheitlich wählen).
- 2 Die Linien, Rahmen, Kursive wirken zu chaotisch und verteilen dem Blatt eine unnötige „Unruhe“: Das Kind wird sich nicht aufs Lesen konzentrieren können. (Nur dort eine Hervorhebung machen, wo sie hilft, den Sinn zu verstehen oder die Aufmerksamkeit zu erregen).
- 3 Die Schriftgröße ist mit 12 zu klein (Besser Schriftgröße 14).
- 4 Der Abstand zwischen den Zeilen ist zu klein. Der Schüler wird sich im Text und den Aufgabenstellungen verlieren. (Besser Abstand 1,5 wählen)
- 5 Alle Aufgaben sind auf einer Seite platziert, sodass man das Gefühl hat, dass es sehr viel ist. Der Schüler ist damit überfordert und glaubt nicht, dass er es schaffen kann. (Besser etwas Platz frei lassen).
- 6 Die Glückwünsche und Aufmunterungen der Lehrer / Lehrerinnen können falsch verstanden werden oder zu unnötigen Überlegungen führen. Sätze, wie: „Du hast 30 Minuten Zeit. Die Zeit läuft!“. Da der Schüler die Wörter oft wörtlich nimmt, kann es dazu führen, dass er sich mit dem Satz „Die Zeit läuft!“ beschäftigen wird. Diese Sätze können zu Stress bei dem Schüler führen oder eine Gedankenblockade auslösen. Das nimmt die Zeit von der relevanten Arbeit weg und kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass der Schüler gar keine Aufgaben erledigt. (Besser nur „Du hast 30 Minuten Zeit“ angeben).



7

Ähnlich wie im Punkt 6, kann es auch hier einige Verwirrungen geben. „Viel Spaß und viel Erfolg!“ kombiniert mit einem Bild „Blume“. Dieses Bild hat keine unterstützende Bedeutung bei der Arbeit. Es ist nur da, um das Arbeitsblatt ein bisschen lockerer zu machen und die gute Einstellung der Lehrer / Lehrerinnen auszudrücken. Der Schüler wird sich aber nach dem Sinn des Bildes fragen. Dann kann es dazu kommen, dass er überlegt, dass das „Glück“ eher mit dem Kleeblatt in Verbindung gebracht wird und deswegen hier eher ein Kleeblatt stehen sollte, was nicht der Fall ist. **Wie in Punkt 6 beschäftigt er sich mit den Fragen, die für die Arbeit gar nicht relevant sind.** Allerdings weiß er dies nicht und kann es auch nicht richtig einschätzen. So vergeht kostbare Zeit. (Besser gar keine Bilder, wenn sie nicht zur Aufgabe gehören).

8

Die Aufgabenstellungen dürfen nicht zu lang sein. Durch die Konzentrationschwierigkeiten wird der Schüler die Reihenfolge und die Anzahl der Schritte bei der Aufgabe nicht im Kopf behalten. So wird er vergessen, die Verben zu unterstreichen oder die Frage zu beantworten. Die Sätze in der Aufgabenstellungen sollten nicht zu oft „und“ beinhalten.

9

In der Aufgabe 1 muss der Schüler alle Verben unterstreichen. Es steht aber gar nicht, ob er sie blau, rot oder mit einer anderen Farbe unterstreichen muss. Dadurch, dass er sich nicht sicher ist, ob er die Aufgabe richtig versteht und in den anderen Fällen im Unterricht die Farbe oft eine wichtige Rolle spielt, wird der Schüler auch hier die Zeit damit verbringen, die Entscheidung zu treffen, welche Farbe er nimmt. Auch hier verliert er dann kostbare Zeit. (Bitte eine Farbe angeben, um es dem Schüler zu erleichtern).

10

Bei der Aufgabenstellung 2 sind die Nomen in einem Satz nacheinander aufgeführt. Diese Art ist kompliziert, weil der Schüler stets mit den Augen die Position an dem Wort fixieren muss, an welchem er arbeitet. Es kann dazu führen, dass er einige Wörter übersieht und am Ende weniger Punkte bekommt, weil er manche Wörter übersehen hat. (Besser die Wörter einzeln in mehreren Zeilen untereinander auflisten).

Die kleinen Kästchen neben den Aufgaben auf dem Arbeitsblatt 2 ermöglichen dem Schüler die erledigten Aufgaben zu markieren und so den Überblick zu behalten.

Gestalten Sie die Arbeitsblätter möglichst immer gleich. So gewöhnt sich der Schüler an die Symbole und Aufgabenstellungen und wird sicherer werden.

Arbeitsblatt 1 (So bitte nicht!)

Datum: _____

Name: _____

Aufgabe 1: Lies den Text und unterstreiche alle Verben. Nachdem du das gemacht hast, beantworte die Frage: Warum war Manuel in guter Laune und glücklich? Schreibe deine Antwort im Kästchen unten.

Manuel war in guter Laune. Da er nur noch zehn Euro übrig hatte und noch drei Euro für die Rückfahrt brauchte, durfte sein Geschenk für Luise nicht mehr als sieben Euro kosten. So war er sehr zufrieden und glücklich, als er einen Blumenstrauß für fünf Euro sah, der ihm gut gefiel. Schnell kaufte Manuel die Blumen und machte sich auf den Weg zu Luise.

Aufgabe 2: Schreibe folgende Substantive im Plural: Rückfahrt, Geschenk, Blumenstrauß.

Du hast 30 Minuten Zeit. Die Zeit läuft!
Viel Spaß und viel Erfolg!



Arbeitsblatt 1 (Bitte lieber so)

Datum: _____

Name: _____

Du hast 30 Minuten Zeit.

Aufgabe 1:

Lies den Text



Unterstreiche alle Verben in grün



Manuel war in guter Laune. Da er nur noch zehn Euro übrig hatte und noch drei Euro für die Rückfahrt brauchte, durfte sein Geschenk für Luise nicht mehr als sieben Euro kosten. So war er sehr zufrieden und glücklich, als er einen Blumenstrauß für fünf Euro sah, der ihm gut gefiel. Schnell kaufte Manuel die Blumen und machte sich auf den Weg zu Luise.

Warum war Manuel in guter Laune und glücklich?



Schreibe deine Antwort in das untere Kästchen.

Aufgabe 2:

Schreibe folgende Substantive im Plural:

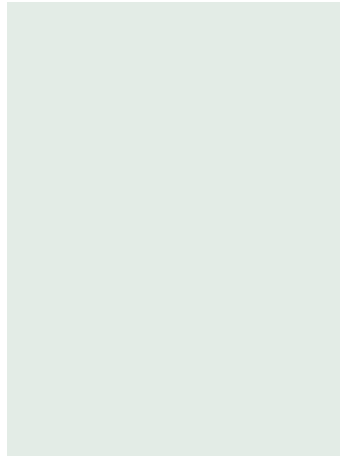
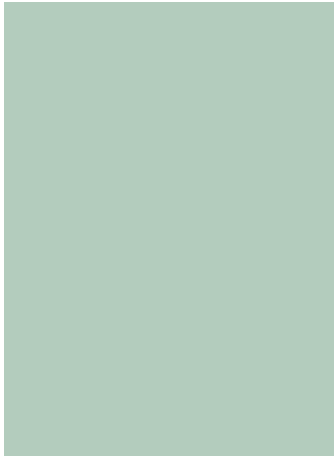
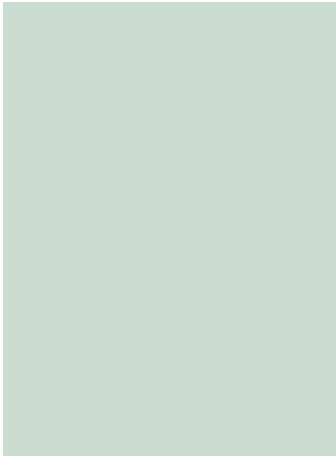


Rückfahrt _____

Geschenk _____

Blumenstrauß _____

Viel Erfolg!



Mehr Informationen im Internet:
www.klinefelter.de

